



**Wissen eines kauenden Konsulnichts veranlaßt.**  
Städte im Westen von Triest und Venetien an der  
Adria kann ohne Zweck sein wohl erachtet  
sein, aber der neue Staat im Osten der Adria könnte  
eine den Besitz dieses Gebiets leichter Ausübung zum  
sicheren Nutzen für den Verkehr mit den übrigen Küst  
städten.

Wie die italienischen Blätter melden, haben die  
Italiener an der dalmatinischen Küste  
20 000 Mann mit viel Kriegsmaterial neuerlich ge-  
landet. Offenbar beabsichtigen die Italiener, den von  
Städten bewohnten Teil Dalmatiens und das Ditt  
ale zu besetzen.

#### Die Schweiz als Schiedsrichter.

Der Bundespräsident Ador hat sich auf eine tele-  
graphische Einladung des Militärs nach Paris zu-  
gehen. Man vermutet in Genf, daß Herr Ador  
zu tun ist, in der amerikanisch-italienischen  
Scheidfrage einen Schiedsspruch zu fällen.

#### Die gesetzte Einigkeit.

Wie aus Paris berichtet wird, hat das Spiel auf die durch die Beschlüsse des Kriegsrates nicht zufriedenen Mächte ansteckend gewirkt. Im politischen Kreis wird stark damit gerechnet, daß verschiedene Staaten ihre Vertreter noch im Laufe dieser Woche aus Paris zurückberufen werden. Mit dem Ausscheiden Japans hat man sich bereits wie mit einer feststehenden Tatsache abgefunden. Ferner fürstete am Sonntag das Gericht, daß nunmehr wie Belgien entschlossen sind, nach italienischem Muster zu verfahren.

#### Wilson nervös?

Im Journalistenkreis behauptet sich hartnäckig das  
Gericht, daß in der letzten Sitzung des Rates der vier  
Wilson eine hochgradige nervöse Un-  
ruhe zeigte, die fast zu Besorgnissen An-  
laß gebe. Man schreibt dies der unbedugsamen Haltung  
Stalins und Japans zu. Clemenceau, der von einem  
bestreitbarem Journalisten über diese Vierlegenheit  
berichtet wurde, bestreitet energisch die Richtigkeit des  
Gerichts. Man schenkt Clemenceau jedoch keinen gro-  
ßen Glauben.

## Dreiundhundert Millionen Mark für Kriegsfürsorge.

Die Regierungszusage an die Kriegsbeschädigten  
und Kriegshinterbliebenen.

Über die im Interesse der Kriegsbeschädig-  
ten und Kriegshinterbliebenen geplanten Maß-  
nahmen hat der Präsident des Reichsministeriums im  
einzelnen folgendes mitgeteilt:

1. Die Reform der Militärversorgungsge-  
lebe ist in Arbeit und wird mit größter Geschwindig-  
keit durchgeführt werden. Hierbei werden die Kriegs-  
beschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Organisationen  
zur Mitarbeit herangezogen werden. Auch sollen Kriegs-  
gungsstellen mitwirken.

2. Bis zum Inkrafttreten dieser Gesetze werden allen  
versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterlass-  
ten und deren Hinterbliebenen mit Wirkung vom 1.  
Juni 1919 ab laufende, monatlich zahlbare Leue-  
nungszulagen gewährt, und zwar in Höhe von  
40 v. H. auf alle ihnen austehenden, laufend zahlbaren  
Wohnungsbezüge (Mieten, Kriegs-, Versummelungs- und  
Untersiedlungen und Zuwendungen) und auf die Ge-  
kaptialabfindung gelegt sind. — Außerdem wird  
berügt werden, daß zunächst auf die Dauer eines  
Jahres von jeder Heraufsetzung oder Entziehung von  
Versorgungsgebühren im Verwaltungsweg abzu-

3. Ein Entlassungszugang soll den verfor-  
gungsberechtigten Kriegsbeschädigten, die zwischen dem  
1. Juli 1918 und 9. November 1918 entlassen sind,  
nach den Bestimmungen, wie sie für die nach dem 9.  
November 1918 entlassenen Militärpersonen gegeben  
sind, unter folgenden Voraussetzungen: in Gemeinden  
mit weniger als 50 000 Einwohnern, wenn der Be-  
treffende weniger als 8000 Mark, in Gemeinden von  
50 bis 100 000 Einwohnern, wenn der Betreffende  
weniger als 4000 Mark, und in Gemeinden mit mehr  
als 100 000 Einwohnern, wenn der Betreffende we-  
niger als 5000 Mark steuerpflichtiges Einkommen be-  
stifft. — Die Ausgabe wird bei der augenblicklichen Mo-  
bilstoff nur allmählich erfolgen, dagegen kann die fest-  
ausgezahlte werden.

4. Die Vorarbeiten zu der gesetzlichen Regelung  
eines wirtschaftlichen Einstellungszwanges sind abgeschlossen  
und die Einladungen zur Mitarbeit an die zugleich  
den Kriegsbeschädigtenverbände ergangen.

5. Die Regierung ist gern bereit, die Unregum-  
men wegen Wohnungsfürsorge und Siedlung  
einer eingehenden Prüfung unterzuhören. Auch  
hier sollen die Verbände der Kriegsbeschädigten und  
Kriegshinterbliebenen zur Mitarbeit herangezogen wer-  
den.

6. Für die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinter-  
bliebenenfürsorge — und zwar sowohl für ihre prakti-  
schen Aufgaben als auch für ihre Einrichtung — wer-  
den ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt  
werden.

Zur Befriedigung der unter 2, 3 und 6 erwähnten  
Verhältnisse im Versorgungs- und Fürsorgegebiet  
stellt die Reichsleitung trotz der bis zum Monat Februar  
gespannte Finanzlage sofort den Wert von 800  
Millionen Mark zur Verfügung.

## Sächsische Volkskammer r.

Dresden, 28. April.

Die heutige erste Sitzung nach der Osterpause stand unter dem  
Zeichen des Kriegs. Das Ständesaal stand unter dem  
Bedeck, als heute. Nicht nur der Gang zum Hause, son-  
dern auch die Gänge und verschiedene Zimmer waren mit schwer  
bewaffneten Soldaten besetzt. Auch mehrere Maschinengewehre  
standen in Bereitschaft. Im Sitzungssaal selbst sah es nicht so  
kriegerisch aus. Sämtliche Minister waren anwesend. Die öffent-  
lichen Tribünen waren gut besetzt, und auch das Haus selbst wies  
nur wenige leere Stühle auf. Vor Eintritt in die Tagesordnung  
widmet Präsident Gräfendorf, während das Haus sich erhobt,  
dem ermordeten Kriegsminister Neuring einen warmen Nach-  
ruf und stellt weiter Kirchoffs Berufung zum Minister  
für Militärwesen mit. Nachdem noch Vizepräsident Pipini  
sich über das Verhalten des Präsidenten in der letzten Sitzung  
beschwert hatte, wurde in die Tagesordnung eingetragen; allge-  
meine Beratung über den Antrag Arzt (Soz.) und Gen. wegen

Bekanntgabe von Verordnungen der Behörden  
aus in sozialdemokratischen Blättern.

Abg. Scherfig (Soz.) begründet den Antrag, indem er  
ausführt, die Bekanntmachungen mühten in möglichst weite n  
Kreisen verbreitet werden. Jetzt sind die sozialdemokra-  
tischen Blätter grundsätzlich von den Anzeigen ausgeschlossen. Eine  
Reform des ganzen Amtsblattwesens ist von Grund  
auf notwendig. Minister des Innern Uhlig: Der Antrag hat  
eine praktische und eine politische Bedeutung. Selbstver-  
ständlich denkt die Regierung nicht an eine Benachteiligung irgend-  
einer Partei. Sie stimmt dem Grundgedanken des Antrages  
zu und wird das Ihre tun, um ihn durchzuführen. Den Ge-  
meinden kann sie aber mit Rücksicht auf die entstehenden Kosten  
lediglich empfehlen, ihre Bekanntmachungen, soweit sie wichtige,  
für die Allgemeinheit in Betracht kommende Dinge zum Gegen-  
stand haben, auch in sozialdemokratische Blätter einzurücken. Eine  
Reform des Amtsblattwesens wird erwogen. Ein Antrag  
auf sofortige Schlussbearbeitung des Antrages Arzt fin-  
det einstimmige Unterstützung und damit Annahme und nach kurzer  
Aussprache wird der Antrag Arzt gegen 14 Stimmen der Rechts-  
parteien und vereinzelter Demokraten angenommen. Nächste  
Sitzung: Dienstag, den 29. April, nachmittag 1 Uhr. Tagessitzung: Petitionen.

#### Kleine politische Meldungen.

Das Ende des Streits im Ruhrrevier. Seit gestern früh sind sämtliche Schachtlagen im Ruhrrevier  
wieder vollständig im Betrieb. In der Grubensiedlung  
gibt es noch 12 300 Streitende gegen 44 000 bei der Sonntagsfrü-  
hstücksversammlung in Spa folgende Note:

Ich bin beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß die alliierten  
und assoziierten Regierungen beschlossen haben, nach  
Mitternacht vom 28. zum 29. April alle schwarzen Listen  
von Firmen und Personen, die sie veröffentlicht oder zusammen-  
gestellt haben, zurückzuziehen und alle Verbote (disabili-  
tation) in Bezug auf den Handel und die Handelsverbindungen  
mit Firmen oder Personen solcher Listen außer Kraft treten zu  
lassen. Die alliierten und assoziierten Regierungen behalten  
sich das Recht vor, alle oder einige solcher schwarzen Listen  
wieder einzuführen, falls sich dies als notwendig er-  
scheinen sollte.

Es soll nicht unverwähnt bleiben, daß dieser Beschluß der allii-  
erten und assoziierten Regierungen, wie einwandfrei feststeht,  
auf ausdrücklichen Antrag der englischen Regierung ge-  
faßt wurde.

In Erwartung der Aufhebung der Blockade. Manchester  
Guardian schreibt in seinem Vorschriftenbericht, daß in Liverpool  
17 Dampfer zur Ausfahrt nach deutschen Häfen bereit  
stehen. Sie warten auf die Aufhebung der Blockade,  
die nach Mitteilung Balfours an die Liverpoolsche Handelskom-  
mission für heute zu erwarten sei.

Polnischer Sieg über die Bolschewisten. Einem  
Wrocławer Berichterstattung zufolge haben die Polen eine groß an-  
gelegte Offensive gegen die Bolschewisten begonnen  
und bisher ungeheure Weite gemacht. Bei der Eroberung  
von Wilna, Biala, Nowogrodek und Baranowitschi  
durch die Polen sind diesen rund 20000 Bolschewisten in die Hände  
geraten. Der Kampf um Wilna habe drei Tage. Hier eroberte  
die Polen riesige Mengen Eisenbahnmateriale, u. a. 12000  
Waggons, außerdem 14 Maschinengewehre, mehrere  
Militärfahrzeuge und unzählige Munitionskräfte. Nach der Er-  
oberung traf der Präsident der Republik, General Piłsudski,  
ein, der begeistert empfangen wurde. Biala konnte erst nach schwerem  
Kampf genommen werden. Die Polen eroberten hier  
einen Panzerzug, einige Geschütze und 30 Maschinengewehre. Bar-  
anowitschi konnte erst nach zweitägigen Straßenkämpfen ge-  
nommen werden.

Die deutschen Delegierten für Amsterdam. Wie die B. P. M.  
erfahren, haben die Delegierten der deutschen mehrheitssozialistischen  
Partei Hermann Miller und Otto Wels Noträssen  
für die Einreise nach Amsterdam auf Grund eines Telegramms  
von Trotski erhalten. Sie werden am Dienstag früh reisen.

Ausweisung eines deutschen Diplomaten aus Finnland. Ein  
neuer Helsingforser meldung auf Basis der Entente den Befehl zum so-  
fortigen Verlassen Finlands erhalten. Die Ausweisung erfolgte  
weltweit Wassenaar des geheimen Einverständnisses mit bolschewisti-  
schen Agitatoren verdächtigt wird.

Parade der englischen Übersee-Truppen in London. Wie eng-  
lische Blätter berichten, wird König Georg am 8. Mai vor dem  
Buckingham-Palast eine Truppenparade über die Truppen der eng-  
lischen Dominions abhalten. An der Parade werden insgesamt  
11 000 Männer teilnehmen.

#### Kunst und Wissenschaft.

Universität Leipzig. Der Rektor macht bekannt, daß das Som-  
mersemester am 8. Mai eröffnet wird. Die Immatrikula-  
tionen beginnen am 28. April. Alle die Studierenden, die in den  
Grenztag eingetreten sind, ist im Herbst zusammen mit den  
Kriegsgefangenen ein Zwischensemester in Aussicht genommen.

## Von Stadt und Land.

Nr. 98. April.

Volksstunde am 1. Mai bis 1 Uhr. Zur Feier des 1. Ma-  
z des Volkes zu einem Tag der Freiheit zu machen, das  
die Ministerien des Innern und für Militärsachen die Volks-  
stunde für diesen Tag bis 1 Uhr nachts für den gan-  
zen Land verlängert. Zum gleichen Zwecke werden die Orts-  
polizeibehörden durch die Ministerien ermächtigt, für den 1.  
Mai 1750 und 1751 statt 1750/1751 und 1751/1752  
1750/1751, ohne daß diese auf die den Tanzwirten bewillig-  
ten Tanzstage angerechnet werden dürfen.

st. Eisenbahnerverein am 1. Mai Mittwoch, den 20. April 1919  
verfehlten die Personenzüge wie an Werktagen vor Heiligen, Don-  
nerstag, den 1. Mai 1919, wie an Festtagen. Abweichen-  
hierzu verfehlten Mittwoch, den 20. April 1919, zwischen Rue und  
Wolfsgrün, sowie Rue und Lößnig u. B. bis die Zug-  
zeit 1750 und 1751 statt 1750/1751 und 1751/1752.

Das Österreichisch-Ungarische Konsulat für die Kreischa-  
mannschaft Chemnitz und Zwickau wird mit dem 30. d. M.

aufgelöst. Dagegen wird ab 1. Mai ein Deutsch-Oesterrei-  
ches Konsulat in Chemnitz mit dem gleichen Umtagszeit-  
raum öffnet werden. Der bisherige österreichisch-ungarische Genera-  
lkommerzienrat Weihenberger, ist zum deutsch-öster-  
reichischen Generalkonsul ernannt und mit der Führung der Ge-  
schäfte des neuen Konsulats betraut.

ra. Volksbund zum Schutz unserer Gefangenen. Im Residenz-  
raum Leberechtig stand am Sonntag die dritte Sitzung der Ver-  
treter aus dem Bezirkgruppe Rue u. Um-  
gebung des Volksbundes zum Schutz deutscher Kriegs- und Zwangsge-  
fangener statt. Der erste Vorsitzende P. Kreysch war eröffnete die  
Bekanntmachung mit der Begrüßung der Befreiung verschieden wichtiger Ge-  
fangene betont, daß eine Verkürzung der Regierungsvor-  
sitzende, wonach kein Frieden geschlossen werde, bevor n-  
die Gefangenfreilassung geregelt sei. Dem Antrag  
der Dienststelle über die Frage der Nachzahlung der immobili-  
schen Löhne in Preußen zu lassen, wurde widersprüchlich be-  
getreten. Als Abgeordneter zu der am 10. Mai stattfinden-  
Vorleserversammlung der Landesgruppe in Dresden wurde  
erststimme einstimmig gewählt. Der im Druck vorge-  
Reichsbericht fand einwandfrei Genehmigung. Die Mit-  
glieder und Angehörige von Internierten können den Tä-  
tigkeitsbericht bei Frau Curti Bauer am Markt entnehmen.

Die Vorschriften über Preiszuschläge und Preisabsetzen in  
Kleinhandel gelten, worauf zur Befreiung von Zwischenhändlern hing-  
weisen wird, nach fort. Danach müssen die Preise für Fleisch-  
waren, Butter, Eier, Quark, Käse, Milch, frisches und getrocknete  
Gemüse und Obst, Konserve aller Art, Hähnchenfleisch, Kartoffeln,  
Fleisch, Fische und Fischwaren aller Art (auch Fischwurst) in der  
Nähe jedes für die Käufer bestimmten Einganges durch einen vo-  
außen deutlich lesbaren politisch abgestempelten Anhänger, über  
dies an allen Auslagen (auch auf den Ladenischen und Straße-  
händlern) auf kleinen Tafelchen deutlich lesbar angegeben  
werden.

1. Übungsstunde für Frauenträume im Erbgutsgelände.  
Die am letzten Sonntag in Rue stattgefunden Übungsstunde  
für Frauenträume im Erbgutsgelände war von sehr Vereine-  
beteiligt worden. In zweistündiger Arbeit wurden einleitende  
Übungen, Kreis- und Hüpfübungen, Gerätetrübungen am Barren  
und Reck, sowie ein Ballspiel vorgenommen. Im anschließenden Ge-  
sammtversammlung wurde Fräulein Töpfer-Eidenstock in den Zus-  
tausch für Frauenträume gewählt.

Über das Finanzbare der Arbeiterräte erlassen die säch-  
sischen Ministerien des Innern und der Finanzen eine Verordnung  
in der u. a. bestimmt wird: Die Arbeiterräte erhalten ihre per-  
sonlichen Gehältnisse ausschließlich von denjenigen So-  
zialistischen Arbeiterräten, denen sie zugewiesen sind,  
und zwar nach der für das Kassenwesen allgemein gültigen Es-  
timmung. Dieselben Dienststellen tragen auch die Kosten für  
persönliche Arbeiterräte und Dienststellen gemeinsam.  
Am wird eine Einigung nicht erzielt, so entscheidet die den  
Dienststellen vorgesetzte Ausflugsbehörde. Für die niedrigste Zeit  
haben die Arbeiterräte bis spätestens 10. Mai 1919 über ihre nämli-  
chen Einnahmen und Ausgaben nach den bestehenden Kassen-  
schriften bei der für sie zuständigen Kasse unter Erklärung der  
Herkunft der Geldmittel Rechnung zu legen. Hierbei haben ihnen  
die Kassen Auskunft zu erteilen und Hilfe zu leisten. Weitere  
Rechnungslegungen erfolgen am 31. Mai 1919 und sodann  
Schluß eines jeden Monats für die jeweils zurückliegende Zeit  
für unzulässige Ausgaben und Verfügungen haben die Mitglieder  
der Arbeiterräte, soweit sie nachweislich schuldhaft gehandelt  
haben.

Gierpreis. Die Landes-Preisprüfungsstelle macht uns fol-  
gende Mitteilung: Die Hähnchenhalter haben Strafanzeige  
und Beschuldigung der Gier wegen Wucher in die  
Regel dann zu gewärtigen, wenn sie für die Gier höhere Preise an-  
die bisherigen örtlichen Höchstpreise fordern. Insbesondere ist  
nach dem Verkauf durch den Erzeuger an den Mäßigtenden oder  
der Verkauf zum Marktpreis strafbar, weil eben noch eine No-  
marktlage besteht, die ausgenügt das Wucherpreis verbietet. Ge-  
aufsteller, Händler und Privat machen sich strafbar, wenn sie d-  
Hähnchenhalter auffordern oder anreizen, Wucherpreise zu n-  
einem Aufkäufer, Händler und Kleinhandel, die nicht einwand-  
frei nachweisen können, daß sie sich bei ihren Handelsaufschlägen  
innerhalb des Webländchen und Angemessen gehalten haben, und  
bei wem und zu welchem Preise sie ihre Gier eingeschaut haben  
möchten die Untersagung des Handels wegen Unzulässigkeit ge-  
währt.

Der bisherige Syndikus des Verbandes östliches Industrie-  
sler, Dr. Gustav Stegemann, ist nunmehr offiziell aus der Geschäfts-  
führung des Verbandes ausgeschlossen. An seiner Stelle ha-  
bt entsprechend einer bereits vor längerer Zeit vorgenommen Wahl  
des Generalvorstandes, Dr. Johannes März, der seit dem Jahr  
1908 in der Geschäftsführung des Verbandes tätig ist, das Am-  
t des Syndikus übernommen.

Wieder Briefverkehr mit Italien. Der Briefverkehr mit Ita-  
lien ist wieder eröffnet. Zugelassen sind auf Gefahr des Ab-  
senders gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Deut-  
schen, Geschäftspapiere und Warenproben.

m. Böhni, 28. April. Aufklärungsvortrag. Am  
Sonntag nachmittag veranstaltete im Saale des Hotels Deutsches  
zum Schutz deutscher Kriegs- und Zwangsgefangener einen Aufklä-  
rungsvortrag über das Leben und die Erfahrungen in französischen  
und englischen Lagern. Nach Begrüßung der Besuchenden durch  
den Böhmischen Vorsitzenden Hugo Rue sprachen die  
beiden Austauschgefangenen Vorsitzender Hauptstadt und Vorsitzende  
Reinhardt-Oberschlesien. Über Gründung, Brief und Vorlesungen  
des Volksbundes sprach am Schluß der erste Vorsitzende, Paul Kreysch, Rue, der mit warmen Worten um weitere  
Werbetätigkeit bat. Trotz der ungünstigen Witterung war der  
Vortrag gut besucht.

id.  
20. April.

Sagan, 20. April. Zur Einführung des 7-Stunden-Schicht im Kohlenbergbau. In Bezug auf die von den Bergarbeitern geforderte Einführung der 7-Stunden-Schicht hat der Bergbauliche Verein für Zwickau und Lugau-Oelsnig den Abschluß gefaßt:

Die im Bergbaulichen Verein für Zwickau und Lugau-Oelsnig vereinigten Werke lehnen die freiwillige Einführung der 7-Stunden-Schicht ab, da sie die Verantwortung für die Folgen gegenüber der Öffentlichkeit nicht übernehmen können. Glaubt die Regierung, die Einführung der 7-Stunden-Schicht nicht umgehen zu können, so soll sie dieselbe auf dem Verordnungswege festlegen. Sie übernimmt aber dann auch die Verantwortung für alle Folgen gegenüber der Öffentlichkeit bezüglich des erneuten Förderausfalls von 18-20 Prozent und der hierdurch erforderlich werdenben Preissteigerung der Kohlen um 15 Mark für die Tonne.

Chemnitz, 20. April. Zu einer gewaltigen Kundgebung gegen überseitile und übertriebene Sozialisierung gestaltete sich eine vom Volksbund für freies Wirtschaftsleben einberufene Versammlung, die am Sonntag vormittag im hiesigen Centraltheater stattfand. Die Ansprachen fanden ihren Niederschlag in folgender Entschließung, die mit etwa 2000 gegen 2 Stimmen angenommen wurde: Zur Abwendung der Gefahr einer überseitlichen und übertriebenen Sozialisierung wollen wir alle Kräfte unseres Volkes sammeln, um durch umfassende Kostensparung und unermüdliche Belehrung drohendes Unheil zu verhindern und die Gefügung unseres Wirtschaftslebens herbeiführen zu helfen. Wir fordern die Regierung dringend auf, im Vertrauen auf die Einsicht des größten Teiles der Bevölkerung dem verderblichen Treiben einzelner Fanatiker kräftig Widerstand zu leisten, damit unsere Wirtschaft, von deren Bestand das Dasein jedes Bürgers abhängt, nicht durch überstürzte Maßnahmen zertrümmer wird.

Kleinolsbergsdorf, 20. April. Ein außerordentlich drescher Überfall wurde am Sonnabend abend auf die Bewohner des Gasthauses Sternmühle bei Kleinolsbergsdorf ausgeführt. Um diese Zeit erschienen acht Soldaten mit geschwärzten Gesichtern und forderten Eintritt. Als der Sohn des Wirtes die Tür ausschloß, wurde ihm sofort ein Revolver vorgehalten. Gleich darauf wurden er und seine beiden Schwestern gefesselt, während eine gründliche Haussuchung vorgenommen wurde. Alle Sachen, die als mitnehmensexwert befunden wurden, wurden auf einem Wagen verladen. Nachdem die Räuber etwa anderthalb Stunden ihr Werk getrieben hatten, suchten sie das Weite.

Wl. Dresden, 20. April. Bubenstreit. Am Sonnabend abend stürmte 10 Uhr explodierte zwischen Zwinger und Sophienstraße eine auf die Schienen der Straßenbahn gelegte mit Sprengstoff gefüllte Blasche, als ein Wagen der Straßenbahn über die Stelle fuhr, mit harter Detonation, die einen großen Auslauf zur Folge hatte. Vermundet wurde zum Glück niemand, jedoch mußte der Wagen ausser Betrieb gesetzt werden.

Reichenbach (O.-B.), 20. April. Ein umfangreicher Mehlraub ist man hier auf die Spur gekommen. Der Polizei erschien auf der Landstraße ein Fuhrwerk verdächtig, das auf der Rückfahrt Pferdedünger und auf der Rückfahrt Stroh geladen hatte. Die Untersuchung der Jahre förderte 25 Zentner reine Weizenmehl mit 50prozentiger Ausmahlung auf.

## Handel und Verkehr.

Chemnitzer Bank-Versinn. Die Abschluß- und Bilanzziffern haben wir bereits mitgeteilt. In dem nunmehr vorliegenden Bericht des Vorstandes wird u. a. ausgeführt: Bis zum Herbst verlief unser Geschäft, der allgemeinen Lage entsprechend, durchaus günstig. Die mit dem Waffenstillstandsangebot einsehende Panik an der Börse, die Entwertung unserer Staatsschulden und die unvermittelte Annulierung von Aufträgen für die Kriegsindustrie haben aber auch auf unser Institut so nachteilig eingewirkt, daß nicht nur der Wehrgewinn eingeschöpft wurde, sondern auch Abschreibungen aus den Erträgen in einem Umfang geboten erschienen, der eine wesentliche Verminderung unseres Gewinnextraktes im Gefolge hatte. Wenn wir trotzdem die Verteilung einer Dividende von wieder 8 Prozent zum Vorschlag bringen, glauben wir dies im Hinblick auf die in den Vorjahren geschaffenen beträchtlichen Rücklagen, deren nachhaltige Erhöhung nicht mehr zwingend erscheint, verantworten zu können. Unsere Beziehungen zur Commerz- und Disconto-Bank, Hamburg-Berlin, haben im Vorjahr eine für uns angenehme und auch nützliche Fortsetzung erfahren. Der trübe Abschluß in die Zukunft erfordert ganz besonders die Unterstützung eines Großbank, auf deren Unterstützung wir in allen Lagen rechnen können. Im Beobachtungszeitraum haben wir in Zwickau eine neue Zweigniederlassung errichtet, deren bisherige Entwicklung einen guten Fortgang erwarten läßt, wie auch die übrigen Filialen zu dem Ergebnis beständig beigetragen haben.

## Lebte Drahtnachrichten.

### Die Deutschen im Ausland.

Berlin, 20. April. Hier eingegangenen Nachrichten aus Berlin aufzufolge ist von der französischen Behörde nunmehr für die Mitglieder der deutschen Gewerbelegation in aufreisefähiger Weise ausreichende Bewegungsfreiheit ausgeschafft worden.

### Gesellschaft und Unruhen.

Hamburg, 20. April. Ein neuer Lohnkampf droht im hamburger Hafen. Eine Massenversammlung der organisierten Hafenarbeiter aller Zweige lehnte das Angebot des Hafenbetriebsvereins ab, bezüglich des erneuten Förderausfalls von 18-20 Prozent und der hierdurch erforderlich werdenben Preissteigerung der Kohlen um 15 Mark für die Tonne.

Chemnitz, 20. April. Zu einer gewaltigen Kundgebung gegen überseitile und übertriebene Sozialisierung gestaltete sich eine vom Volksbund für freies

Wirtschaftsleben einberufene Versammlung, die von der französischen Behörde nunmehr für die Mitglieder der deutschen Gewerbelegation in aufreisefähiger Weise ausreichende Bewegungsfreiheit ausgeschafft worden ist. Nach einer vor Kurzem der Republik bis zur Wiederaufstellung der Gewerbelegation in Frankreich ausgestellten Delegation begnügte man sich mit einer Abmachung mit dem Hafenbetriebsverein, daß eine weiterstrebten Schaffung einer ausreichenden Gewerbelegation auf diesem Wege zu wünschen sei.

Mitterndorf, 20. April. Die sozialistische Konferenz hat gestern abend gegen 11 Uhr ihre Versammlungen beendet. Nach Schluß der Sitzung wurde ein Entschluß verabschiedet.

### Europäische Umstände.

Wagram, 20. April. Das Bürgertum in Gleiwitz beschäftigt, in einen Abwehrkrieg zu treten. Gestern abend berichteten die Bürger und Apotheker einen dahingehenden Beschuß. Bei der neuen Friedensbewegung in Österreich und nicht nur spätestens, sondern auch polnische Kreise die treibenden Kräfte.

Beuthen, 20. April. Der Zustand der oberschlesischen Elektro-

zentrale Chorzow ist gestern abend besorgt worden.

Durch diese Zentrale werden die Städte Beuthen, Katowitz und Königsbrück mit elektrischer Kraft versorgt. In der Zentrale Jahrzehnt dauernd der Zustand noch an. Gleiwitz und Hindenburg sind daher nochstromlos.

Cölln a. Ruhr, 20. April. In der gestrigen Mittagschicht

ging die Zahl der fehlenden Bergleute auf 6735, gegen 30844 am Sonnabend zurück.

Stettin, 20. April. Als Protest und Auseinandersetzung gegen die blutigen Vorfälle am Sonntag und die Arbeit der höheren industriellen Werke heute vormittag in den Aussand getreten. In geschlossenen Zügen marschierten sie nach dem Platz auf der Hagentorstraße, wo um 11 Uhr wohl gegen 10 000 Arbeiter, darunter auch sehr viele Frauen, versammelt waren. Drei Redner der Unabhängigen hielten an verschiedenen Stellen Ansprachen und verlangten u. a. die Bekämpfung des Soldaten, Beerdigung des Opfers auf Staatsosten, Absehung des Arbeiterrates und seine Neuwohl auf andere Grundlage, Bildung einer Sicherheitswehr aus Stettiner Arbeitern und ihre Unterstellung unter den Arbeiterrat, Unterlassung der Bildung von Truppensperren und mit Gewaltigung gegen Heeresgegut durch Polizeiauftrag. Bis zur Füllung der Forderungen soll der Demonstrationstreit andauern.

Stettin, 20. April. Gestern abend fand auf dem großen Sportplatz an der Hagentorstraße wieder eine Versammlung der demokratisierten Arbeiterschaft Stettins statt. Mehrere Redner erstatteten Bericht über die inzwischen mit den Behörden geführten Verhandlungen. Danach ließen die schon gemeldeten Forderungen ausnahmslos zugestanden werden. Die Untersuchung gegen das Offizierskorps des Detachements Königin wurde auf den Führer der Truppe, Hauptmann Pönigen, selbst ausgedehnt. General v. Stoschhausen habe sich auf Erfordern der Unterhändler wegen einer von ihm verschafften, angeblich irreführenden Darstellung über den Soldatenputz der Untersuchungshaft unterworfen. Der Demonstrationsstreit ist damit beendet.

Ausdehnung der Spartakisten.

Stettin, 20. April. Die spartakistische Herrschaft in Bayern hat eine weitere Ausdehnung erfahren. Auch der berühmte oberbayerische Wallfahrtsort Altötting ist in die Hände der Spartakisten gefallen. Man befürchtet, daß die kostbaren Klosterkirchen, sowie die Reliquien grohen Schaden leiden könnten. Ebenso müssen werden auf dem Lande fortwährend reguliert. Die Ortsmeister in Hermann-Parkenkirchen haben, wie berichtet wird, bei Farchant Schülengräben aus und legten in dem Gelände eine Falle für spartakistische Automobile an, die mit harter Beschlag aus Wüsten kommen.

Bamberg, 20. April. Das Ministerium Hoffmann ver-

hängt über das rechtsseitliche Bayern das Standrecht.

Spartakisten-Arbeit in Braunschweig.

Braunschweig, 20. April. Zu den Gerüchten über eine Unterminierung des ehemaligen herzoglichen Schlosses wird berichtet, daß die Untersuchung ergeben hat, daß allerdings im Schloß einzelne Sprengleistungen gefunden worden sind, von einer Möglichkeit, mit dem gefundenen Material das Schloß in die Luft zu sprengen, kann aber keine Rede sein. Alle Sprengstoffe und Munition sind sachgemäß entfernt und in Verwahrung genommen worden.

Internationale Sozialistenkonferenz.

Amsterdam, 20. April. Zu der gestrigen Nachmittagssitzung der Internationalen Sozialistenkonferenz

### Vermischtes.

Ein frecher Bankraub. Sonntag nach umstellt eine 60 bis 70 Mann starke Räuberbande, die sich unkenntlich gemacht hatte, die Zweigstelle der Oldenburger Spar- und Leihbank in Jever und das danebenliegende Privathaus eines Direktors der Bank. Danach zwangen sie die Postleiter zur Öffnung der Gewölbe und raubten 87000,- M., womit sie verschwanden.

Der Reichsverband der deutschen Presse hält am Sonntag in Berlin eine Delegiertenversammlung ab, die aus Berlin wie aus dem Reich zahlreich besucht war. Nach eingehender, den ganzen Tag während Verhandlung wurde der grundlegende Paragraph der neuen Satzung angenommen, nach dem der Reichsverband seine Umbildung in eine gewerkschaftliche Organisation vollauf.

Rückkehr von Chinadeutschland. Gestern begann in Flötterbam die Ausschiffung der mit dem Dampfer Ulrus aus China angekommen 720 Deutschen. Dieses erste Kontingent besteht aus Chinadeutschern bestehend hauptsächlich aus Chinesen und Angestellten der größten deutschen Handelshäuser in Shanghai. Es sind weder Frauen noch Kinder mitgekommen.

Der Park von Berlin wird während der Friedensverhandlungen für das Publikum nicht völlig geschlossen sein. Für die deutschen Delegierten sind 80 Hektar reserviert. Die Delegierten werden sogar das Recht haben, in der Stadt auszugehen, aber in unauffälliger Weise, um jeden Zwischenfall zu vermeiden.

### Sächsische Landeslotterie.

#### Gewinne zu 1000 Mark.

1178 2545 3448 7140 11769 10884 17892 18454 25819 28707  
28453 30464 84677 24450 85778 36008 36698 48901 45958 48880  
48204 51055 58723 54950 55628 58200 56187 57895 60196 61176  
64759 68000 68879 69009 70861 72770 78184 80714 81401 88814  
82063 88562 92076 92497 97875 100755 108275.

#### Gewinne zu 2000 Mark.

504 3053 8198 7788 10988 10075 15998 28487 24306 41180 44801  
45813 50585 51841 52347 54925 58050 61119 65158 71829 78888  
92148 92200 98058 99199 108888 106850 107688 109191.

#### Gewinne zu 5000 Mark.

2019 3016 8079 18247 19990 90188 27870 28182 81635 28889  
80788 40988 41537 41819 66884 69893 64825 67279 90809 95000  
90001 97455 101275 104828.

#### Gewinne zu 10000 Mark.

9778 69117.  
10 000,- M. auf Nr. 104178.  
10 000,- M. auf Nr. 58418.  
15 000,- M. auf Nr. 48848.  
200 000,- M. auf Nr. 55150.

Berantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Erich Wirsching.

Druck u. Verlag: Klemm Druck- und Verlagsanstalt m. B. S.

### Todesanzeige.

Mit mir die traurige Nachricht, daß am 27. April unsere liebe, gute Mutter, Frau

### Anna verw. Loos

geb. Hempel

kurz vor Vollendung ihres 67. Lebensjahrs sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer

alle Hinterbliebenen.

Aue, Auerbach, Chemnitz.

Die Beerdigung findet am 1. Mai in Auerbach statt. — Ihr tradi. eugewachsene kleine Grube bitten wir bis Mittwoch abend 6 Uhr bei Firm. Loos, Auerhammerstr. 58, abzugeben.

### Zu tauften gefügt:

1 geb. Walzwerk zum Weisen von Zell  
Hettstedt, ca. 100 mm Ht.  
1 geb. Enslinse, 100 mm Ht.  
Walter & Kiew, Germannsberg (Sax.)



Am 24. April abends gegen 10 Uhr starb, auf einem Patrouillengang schwer verwundet, in polnischer Gefangenschaft geraten, unser herzensguter, hoffnungsvoller, unvergesslicher und jüngster Sohn und Bruder

## Arno Költzsch

Leutnant der Reserve im Grenzschutzbatl. I., 2. Komp., Inf. des E. K. II.,  
Feldzugsteilnehmer 1914/18,

den Heldentod für sein heißgeliebtes, deutsches Vaterland.

Blutenden Herzen stehen wir an seiner Bahre, von Kameradenhänden liebreich geschmückt, und rufen ihm ein „Auf Wiedersehen“ in die himmlische Heimat nach.

Bromberg, Schlosserstraße 1, 29. April 1919

Otto Költzsch und Frau Alma geb. Patech,  
Otto Költzsch, Albert Költzsch,

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 30. April, vorm. 10 Uhr vom Garnisoncas. Bromberg aus statt.

# Chemnitzer Bank-Verein.

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1910.

Geöffnete (Gehälter, eigene Banken)	1 845 000.10
- Renten-Vorlage-Gebühren	20 000.00
- Übersetzung auf Wissellen	215 700.00
- Postagentur	45 000.00
	1 745 100.00
<b>Gesammt.</b>	<b>3 411 088.00</b>

Vor Vertrag aus 1910	808 901.00
" Gehälter	815 948.10
" Depositionen	1 007 919.01
" Depositionen an Gläubigen (einschließlich Vermittlungsgeb.)	406 481.45
" Gegen der Bauernabend	811 040.15
" Beleihungen	768
" Dividende	3 411 088.00

Gesammt. Bilanz per 31. Dezember 1910.

Haushalt	1 799 612.72
Giro-Guthaben	2 122 655.78
Guthaben	96 665.75
Konten	216 975.25
Wieder	19 881 722.67
Guthaben bei Witten	5 679 506.51
Bausch.-Bereichs	25 501 229.24
Berichtszeit auf Waren und Beleihungen	15 048 459.78
Gläubiger	4 886 479.65
berunt. nov. M. 13881800.	
Haushalt des Reiches und der Bundesstaaten	16 167 752.19
Konkurs-Gefälligkeiten	308 524.79
Gemeinde-Gefälligkeiten	5 722 001
Debitoren	45 501 327.40
sehens	10 592 826.18
eine Unterpfand	56 094 153.58
Zuverben: Bürgschafts-	
Debitoren M. 77 500.20	
Bargeldabgabe Chemnitz	
Bargeldabgabe Chemnitz u. Eisenach (einschließlich des Kundenstoffs unserer jährlichen Zweiganstalten)	
Steuern	1 830 000
fr. Bargeldabgabe in Chemnitz, Chemnitzer Str. 7, sowie Grundst. in Dresden, Freiberg, Limbach, Oberhau ebenfalls Oppeln	1 470 001
Steuern	320 000
	1 150 001
	180 396 537.53

Vor Aktien-Kapital	15 000 000
" Aktienreserven I	2 000 000
" Aktienreserven II	2 000 000
" Konto - Konten-Reserve	1 500 000
" Depositen-Guthaben	5 500 000
" Kreditoren	39 886 795.82
" Wege	67 773 536.78
" Kreditoren	728 014.41
" Überbem:	
" Urtagsloft M. 77 500.20	
" Otto Weichenberger-Guth.	79 567.50
" Dividende	1 203.514
" Rentende	66 660.90
" Gewinn-Vertrag für 1910	178 448.12

Rückdem die heutige Generalversammlung die Dividende für 1910 auf 8 % festgesetzt hat, gelangen die Dividendenpfeise

Mit. 47 unserer Aktien zu M. 800.— mit M. 24.—

Mit. 28 unserer Aktien Mit. B zu M. 1500.— mit M. 180.—

Mit. 28 unserer Aktien Mit. C, D und E zu M. 1000.— mit M. 80.—

sofern an der Kasse unserer Hauptanstalt in Chemnitz und unserer Niederlassung in Dresden bei unseren sämtlichen Zweigstellen, sowie an folgenden Stellen vom 29. April 1910 ab bis Einlösung:

in Berlin bei der Commerz- und Disconto-Bank,

in Leipzig bei der Commerz- und Disconto-Bank, Filiale Leipzig und

bei der Deutschen Bank, Filiale Leipzig

in Gelenstein i. V. bei der Vogtländischen Credit-Anstalt, Aktiengesellschaft,

in Plauen i. V. bei der Vogtländischen Credit-Anstalt, Aktiengesellschaft.

Chemnitz, den 28. April 1910.

## Chemnitzer Bank-Verein.



Freisverein Aue im B. D. H.  
Mittwoch, den 30. bis. M. 1. Monats-  
versammlung von abends 1/2 Uhr an im  
Vereinslokal Alt Aue. Zu besonderlich  
wichtiges Tagesordnung. Um zahlreiches  
Geschenke bitten der Vertrauensmann.

## Gasth. Schweißertal, Überoda.

Donnerstag, den 1. Mai, Anfang nachm. 8 Uhr

## Große Nationalfeier

verbunden mit Tanzkränzchen.

Dazu werden Freunde u. Gäste herzlich eingeladen.

Der Vorstand und Otto Hofmann.

## Gasthof Auerhammer.

Morgen Mittwoch von 6 Uhr ab

## Tanzkränzchen.

Platte Tänzer und Tänzerinnen sind hierzu

herzlich willkommen.

Tanz frei!

Tanz frei!

## Tauschermühle.

Morgen Mittwoch

## große öffentliche Ballmusik

Beginn 8 Uhr.

Hierzu ist es erlaubt ein Glas Wein zu trinken.

Wer erhält etwas müßigendigen jungen Herren

gründlich. Unterricht in?

Violine, Harmonium od. Gitarre?

Konservat. Gebildet, erwünscht. Angebote mit Preis

unter M. Z. 8848 an d. Geschäftsst. d. B. H. erbeten.

Wer erteilt in den Abendstunden

## gründl. Unterricht

in einf., dopp. u. amerik. Buchführg.?

Mit. mit Preisangabe u. M. Z. 8848 an die Geschäfte d. B. H.

Reelles Unternehmen

sucht mittleren Saal oder Geschäft,

wmöglich Zentrum der Stadt, zu Verkehrte, gelegen

zum 1. Juli oder später zu mieten gesucht.

Angebote mit Angabe des Flächeninhalts und

Preis. Preisan. u. M. Z. 8848 a. d. Aue Tageblatt.

## DRUCKSACHEN

Lieferung schnellstens.

Feinste Ausführung in schwarz und farbig.

## Auer Druck- und Verlagsgesellschaft.

### Haararbeiten

aber jetzt fertigen von einfach

bis feinsten Ausführung.

### Stern & Gauger

Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue

Wettinstraße 40 am Ritterplatz

Bereitschaftsamtliche

Haararbeitsstelle.

### Gummiwaren

Mutterpeichen, Frauenschopfen,

lädi. Stäben - Artikel

Umfangen usw. Diest. Verband.

W. H. Senniger, Dresden

105, am See 37.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

Mit. (Rattenfalleplättung gestrichen)

reißt sofort durch.

Aue, Markt-Straße 83 L.

Arbeitet jetzt.

Stadt. 6. Stand. b. 10.000

&lt;p